

„Ricky“ riecht den Unterzucker

- Warnhund für Diabetespatientin aus Pfullendorf
- Ausbildung für Vierbeiner kostet 5000 Euro
- Krankes Ehepaar hofft auf finanzielle Unterstützung

VON SIEGFRIED VOLK

Pfullendorf – Ein leichtes Leben ist es nicht, das Andrea Settmacher seit ihrem 13. Lebensjahr führen muss. Damals wurde bei der heute 35-jährigen Diabetes Typ 1 festgestellt. Es begann das Spritzen, aber die Krankheit verschlimmerte sich. Heute ist sie Dialysepatientin und muss drei Mal pro Woche zur Blutwäsche ins Krankenhaus Sigmaringen. Neun Stunden hängt sie dann am Dialyseapparat und nach der lebensrettenden Behandlung ist sie körperlich erschöpft. Zu schaffen macht Andrea Settmacher zusätzlich ein Magenleiden, denn aufgrund des Diabetes hat sich ihr gesamter Stoffwechsel verlangsamt.

In den vergangenen Jahren verschlimmerte sich ihr Zustand, und immer häufiger merkte sie nicht, dass sie Unterzucker hatte. „Dann bin ich umgefallen, wurde ohnmächtig und verkrampfte“, schildert sie im Gespräch mit dem SÜDKURIER. Ehemann Uwe ergänzt, was dann weiter passiert: „Ich muss sie in den Arm nehmen, damit sie nicht verkrampft oder um sich schlägt. Dann nehme ich die bereitgestellte Ap-

felsaftflasche und versuche, dass sie etwas trinkt, um den Unterzucker zu kompensieren!“ Wenn die Bemühungen des 52-Jährigen nicht weiterhelfen liegt eine „Notfallspritze“ parat und wenn das nicht hilft, dann muss der Notarzt kommen. „Das passiert derzeit zwei bis drei Mal pro Woche“, berichtet das Ehepaar und hat eventuell eine Möglichkeit gefunden, wie solche Rettungsaktionen vermieden werden können. Die Lösung ist 1,5 Jahre alt, hört auf den Namen „Ricky“ und ist ein Border-Collie-Mischling. Der Hund gehörte einer alten Dame, die an Diabetes litt und immer wenn die Frau in den Unterzucker kam, reagierte der Hund mit Bellen oder schleckte an ihr herum.

Diesen Hund haben Settmachers über den Tierschutz erhalten und sie wollen dessen Naturtalent nutzen und Ricky zum „Diabetikerwarnhund“ ausbilden lassen. Das in Scheer beheimatete Hundezentrum „Catu“ hat schon einige Hunde ausgebildet und war damit Vorreiter einer Methode, die in den USA seit einem Jahrzehnt gibt. Ab September will Andrea Settmacher mit „Ricky“ die Ausbildung absolvieren, damit der Hund sie künftig warnt, wenn ihr Blut-

zucker unter 80 fällt. Der Hund riecht die Unterzuckerung, weil die Betroffenen einen besonderen Botenstoff ausstoßen. Dank seiner Reaktion könnte Andrea Settmacher dann lebensbedrohenden Situationen rechtzeitig erkennen und mit einer Insulinspritze selbst erkennen. Schon jetzt ist der Vierbeiner enorm wichtig, denn dank „Ricky“ hat sich die Tagesstruktur der Werners verändert. Der Hund braucht Ausgang und so kommt das Ehepaar, das zusehends unter der schwierigen Situation litt wieder an die frische Luft und unter Menschen. Ehemann Uwe ist an Hepatitis-C erkrankt, arbeitsunfähig und macht derzeit eine Therapie. Er erhält Hartz-IV-Leistungen, die mit der 800-Euro-Erwerbsminderungsrente seiner Frau verrechnet werden. Deshalb ist die Hundeausbildung trotz Spezialpreis in Höhe von 5000 Euro für das Ehepaar unbezahlbar und so hoffen sie auf finanzielle Unterstützung. Die katholische Kirche Pfullendorf und das Diakonische Werk haben schon jeweils 400 Euro aus speziellen Fördertöpfen auf das Spendenkonto bezahlt. Es fehlen noch rund 4000 Euro für ein etwas ruhigeres Leben für Andrea Settmacher.

Wer helfen möchte, kann seine Spende auf das Konto „Sozialfonds“ des Diakonischen Werkes unter dem Stichwort „Diabetes“ einzahlen. Kontonummer: 427 740, BLZ 690 516 20 Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch.



Dialysepatientin Andrea Settmacher hofft, dass „Ricky“ zum Diabetikerwarnhund ausgebildet werden kann, um sie rechtzeitig vor drohendem Unterzucker zu warnen. BILD: VOLK

.....
„Dann bin ich umgefallen, wurde ohnmächtig und verkrampfte!“

Andrea Settmacher, Diabetikerin
.....